



Lavendel ist die Arzneipflanze 2020

Angststörungen und Atemwegsinfekte als Einsatzgebiete

Die Herbal Medicinal Products Platform Austria (HMPPA) hat heuer Lavendel zur Arzneipflanze des Jahres gekürt. Wissenswertes rund um Lavendel sowie seine wichtigsten Anwendungsgebiete werden nachfolgend dargestellt.

Wirkungsweise der ätherischen Öle



Expertin zum Thema:
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Kopp
Vizepräsidentin der HMPPA, Department für
Pharmakognosie, Universität Wien

„Die Wirksamkeit der Inhaltsstoffe von Lavendelöl ist durch zahlreiche Studien belegt.“

- Die Lavendelblüten (*Lavandulae flos*) des Echten Lavendels (*Lavandula angustifolia* Mill., Lamiaceae) enthalten 1-3% ätherisches Öl und finden in Form von schlaffördernden und beruhigenden Teemischungen Verwendung.
- Reines ätherisches Öl aus dem Echten Lavendel zeigte in Tierstudien krampflösende, beruhigende, schmerzstillende und entzündungshemmende Effekte.
- Lavendelöl kann die Blut-Hirn-Schranke passieren und im ZNS funktionelle Veränderungen hervorrufen.
- Speiköl (*Spicae aetheroleum*; aus *Lavandula latifolia* Medik. gewonnen) wirkt expektorierend, sekretolytisch, antibakteriell, krampflösend und entzündungshemmend.

Anwendung bei Atemwegsinfekten



Experte zum Thema:
Dr. Daniel Defaco
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
Med Uni Innsbruck

„Positive Effekte zeigt ein aus Speik-Lavendel hergestelltes Präparat auch bei Atemwegsinfekten, insbesondere bei viral bedingter Sinusitis oder Bronchitis.“

- Die in einem Speik-Lavendel-Präparat enthaltenen Monoterpene hemmen bei Atemwegsinfekten die Entzündung, verflüssigen das Nasensekret und erleichtern dessen Abtransport.

- Die Symptome einer akuten Bronchitis viralen Ursprungs besserten sich – verglichen mit Placebo – signifikant.
- Das Präparat lindert die Symptome und steigert die Lebensqualität bei akuter (viraler) Sinusitis deutlich stärker als Placebo.

Anxiolytische Wirkung



Experte zum Thema:
ent. o. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Kasper
Emeritierter Vorstand der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, MedUni Wien

„Es ergeben sich keine Hinweise auf Arzneimittelinteraktionen oder Absetzeffekte sowie kein Suchtpotential und keine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit.“

- Ein orales Lavendelölpräparat zeigte in der Behandlung von Angststörungen eine Überlegenheit gegenüber Placebo und dieselbe Wirksamkeit wie ein Benzodiazepin (in der Anfangsdosis) bzw. ein SSRI.
- Begleitsymptome wie Unruhezustände, Depressionen, Schlafstörungen und somatische Beschwerden wurden günstig beeinflusst.
- Bei Tagesdosen von 80 und 160 mg des Präparats traten außer leichten gastrointestinalen Symptomen (wie Aufstoßen) keine spezifischen unerwünschten Wirkungen auf.

Mag.^a Marie-Thérèse Fleischer, BSc

Quelle:
Presseinformation „Arzneipflanze 2020 – Pharmazeutische Nutzung und ihre Bedeutung in der Medizin“, 30.01.2020.



Hausarzt

Praxis-Magazin für Primärversorgung
mit Sonderteil pharmazeutisch

02/2020

PATIENT
APOTHEKER
ARZT

Einschreibemodell:

Feder ohne Tinte



DFP
LITERATUR

Praxiswissen: Lebensstil und Krebs

Zwischen ärztlichen Empfehlungen und
Eigenverantwortung der PatientInnen

Up-to-date beim Thema Impfen

Die wichtigsten Take-home-Messages
vom Impftag 2020

Fachkurzinformationen siehe Seite 58
Gutes gehört auf
die Titelseite



**SOLIFENACIN
ARISTO**

ARISTO

www.aristo-pharma.at